

## **Jahresbericht 2012**

### **Stadtteilprojekt: „Ein Ort für Mädchen in Gröpelingen“**

Im November 2010 startete das Stadtteilprojekt „Ein Ort für Mädchen in Gröpelingen“ ausgestattet mit vorläufigen Büro- und Funktionsräumen im Zentrum von Gröpelingen.

Ziel des Projektes ist der Aufbau einer feministischen, freizeitpädagogischen Einrichtung für Mädchen und junge Frauen ab 12 Jahren. Das Projekt wurde in Übereinstimmung mit einer Befragung von Jugendlichen und Fachkräften über Freizeit- und Bildungsangebote vom Controllingausschuss Gröpelingen beschlossen und vom Sozialzentrum Gröpelingen, Sozialdienst Junge Menschen finanziert. Der Verein Mädchenhaus Bremen e.V. übernahm die Trägerschaft des Projektes. Das Mädchenhaus Bremen ist langjährig in der Jugendhilfe tätig und arbeitet feministisch sowie parteilich für Mädchen.

Die pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Anpassungskonzept für stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung. Sie orientiert sich an einem feministischen, rassismuskritischen sowie kultursensiblen Ansatz und legt den Schwerpunkt auf Beteiligungsprozesse.

Die Projektmitarbeiterinnen sind Frau Caterina Bartulin, Diplom Psychologin und Frau Ina Bernard, Diplom Sozialpädagogin (beide 30 Std./Woche).

Leider hat Frau Bartulin das Mädchenzentrum zum 31.12.12 verlassen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Neben der Vorstellung des Projektes in den Medien (Stadtteilzeitungen, Radio, Facebook und diverse Internetportale) präsentierten die Mitarbeiterinnen das Projekt in stadtteilbezogenen und stadtteilübergreifenden Informationsveranstaltungen, am Tag der Offenen Tür des Trägers, in Sonderveranstaltungen, wie z.B. Weltfrauentag im Bremer Rathaus, sowie in sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Zudem wurde Anfang des Jahres die eigene Homepage [www.maedchen-zentrum.de](http://www.maedchen-zentrum.de) fertig gestellt und veröffentlicht.

## **Netzwerkarbeit**

Um das etablierte stadtteilbezogene und stadtteilübergreifendes Netzwerk für die Projektarbeit erfolgreich einzusetzen, wurden bereits hergestellte Kontakte zu sozialen, kulturellen und religiösen Einrichtungen, zu Politik sowie zu den Schulen vertieft. Zudem konnte eine enge Zusammenarbeit mit dem Controllingausschuss Gröpelingen weitergeführt werden. Des Weiteren arbeiteten die Mitarbeiterinnen aktiv in den stadtteilbezogenen und stadtteilübergreifenden Arbeitskreisen mit (AK Kinder und Jugend, AG Mädchen im Bremer Westen, AK Mädchen Bremen und AK Mädchen Netzwerk).

## **Gremienarbeit**

Im Rahmen der Gremienarbeit im „AK Kinder und Jugend“ im Bremer Westen wurde an der jährlichen Sonderveranstaltung „Kids in Action“ mitgearbeitet. Gemeinsam mit einer Mädchengruppe wurde eine Dokumentation der Veranstaltung durch Videofilm, Fotografien und Interviews vorbereitet und wird von der Mediengruppe zu einem Filmbeitrag fertig gestellt. Dabei übten sich die Mädchen in der Kamera- sowie Interviewführung und erlernen den Umgang mit einem Cutter- Software-Programm. Des Weiteren wurde im AK am neuen Sommerferienprogramm des Stadtteils gearbeitet.

Als aktive Teilnehmerinnen der AG Mädchen im Bremer Westen beteiligten sich die Mitarbeiterinnen ebenfalls an der Planung und Organisation der jährlich stattfindende Veranstaltung „Mädchenaktionstag“. Dieser fand im November 2012 in der Jugendkirche statt. Dazu wurden Bewegungs- und Selbstverteidigungsangebote sowie gesunde Snacks und Getränke angeboten. Dabei wurde den Mädchen ab 12 Jahren das Mädchenzentrum vorgestellt und Informationsmaterial ausgehändigt.

## **Kooperationen**

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Lernen vor Ort“ wurden Arbeitszusammenhänge im Rahmen des QUIMS Projektes (Qualität in multikulturellen Schulen und Stadtteilen) entwickelt, wie z.B. die aktive Teilnahme an der QUIMS - Entwicklungsgruppe und Projekte zur Förderung der Literalität. Des Weiteren konnte mit Vaja e.V. eine engere Kooperation ausgestaltet werden.

Im Rahmen der Kooperation mit der Universität Bremen, Fachbereich 12 Erziehungswissenschaften wurde eine Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Mädchenzentrums zum Thema „Migration und Gender“ für Studierende durchgeführt. Darüber hinaus fand ein Austausch mit Studierenden aus dem Masterstudiengang Erziehungswissenschaften und Transkulturelle Studien zum Thema Interkulturalität und pädagogische Professionalität statt. Weitere Projektpräsentationen sind mit der Hochschule Bremen – Fachbereich Soziale Arbeit geplant worden.

In Kooperation mit „Kultur vor Ort“ nahm das Mädchenzentrum an dem jährlich im November stattfindenden Erzählfestival „Feuerspuren“ teil. Es stellte ihre Räumlichkeiten als einen von diversen Veranstaltungsorten den Erzählerinnen und dem Publikum zur Verfügung. Eine Gruppe von Mädchen hat gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen den Tag organisiert und durchgeführt. Auch nutzten die Mädchen die Möglichkeit bei den Feuerspuren Mädchen anzusprechen und über das Mädchenzentrum zu informieren.

Das Mädchenzentrum ist in der Anbieterliste des Sozialzentrums Gröpelingen für das Bildungs- und Teilhabepaket der Stadt Bremen aufgenommen worden.

### **Kooperationen mit den Schulen**

Das Spray-Projekt konnte auch im Jahr 2012 mit Mädchen aus der Oberschule im Park fortgesetzt werden.

Im November fanden Projektpräsentationen in den Schulen „Neue Oberschule Gröpelingen“ und „Gesamtschule West“ statt. Im Anschluss gab es in den Räumen vom Mädchenzentrum Workshops zur Ausgestaltung der Einrichtung.

Im Dezember fanden erste Schulbesuche von Mädchengruppen in den Räumen des Mädchenzentrums statt. Diese werden 2013 fortgesetzt.

### **Drittmittel und Spenden**

Im Rahmen einer Projektausschreibung für besondere soziale Projekte durch die PSD Bank gewann das Mädchenzentrum mit dem gewaltpräventiven Projekt „Mädchen in Bewegung“ Fördermittel in Höhe von 1.128,90 Euro. Damit konnte der Bewegungsraum mit einer großen Spiegelwand und Boxequipment ausgestattet werden.

Für das Projekt „Filmatelier: Film dir deine Welt!“ erhielt das Mädchenzentrum vom Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Gröpelingen/Walle, Sozialdienst Junge

Menschen zusätzliche Mittel für die Anschaffung der notwendigen Software, einer Kamera und Mikrofonen.

### **Fachtage, Vortragsreihen und Workshops**

Die Projektmitarbeiterinnen nahmen an den Fachtagen „Die verborgene Aggressionskultur von Mädchen – zwischen Anstrengung und Herausforderung“ und „Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit“ teil.

Des Weiteren besuchten die Projektmitarbeiterinnen die Vortragsreihe „Männlichkeitsentwürfe und (Hetero-) Sexismus im deutschsprachigen Rap“.

Darüber hinaus führten die Projektmitarbeiterinnen im Rahmen des bundesweiten Mädchenhäusertreffens einen Workshop zum Thema „feministische, freizeitpädagogische Konzepte der Mädchenarbeit“ durch.

### **Fachkräfte und Praktikantinnen**

Frau Viktoria Kisionkowa arbeitet seit Oktober 2012 mit 10 Stunden pro Woche als Honorarkraft im Bereich kreative Gestaltung und Medienbildung im Mädchenzentrum.

Frau Hatixhe Murati arbeitet seit Dezember 2013 mit 6 Stunden pro Woche als Honorarkraft im Bereich der Schulhilfen im Mädchenzentrum.

Im Laufe des Jahres absolvierten zwei Studentinnen und eine Auszubildende ihr Praktikum im Mädchenzentrum (Studiengang Soziale Arbeit Hochschule Bremen, Studiengang Kunstpädagogik und Kunsttherapie Hochschule Ottersberg, Fachschule für Erzieherinnen und Erzieher).

### **Pädagogische Arbeit**

Die pädagogische Arbeit konnte in den Büroräumen in der Liegnitz Straße in eingeschränkter Form fortgesetzt werden. Mit der Eröffnung des Mädchenzentrums im Oktober 2012, in der Schweidnitzer Straße 13, kann der Aufbau der Einrichtung in Partizipation mit den Mädchen umgesetzt werden.

#### Angebote

In diesem Jahr gab es verschiedene Angebote, an denen die Mädchen und jungen Frauen teilnehmen konnten:

- Kreativatelier
- Medienwerkstatt

- Beteiligungsgruppe: „Eure Freizeit, Eure Räume, Macht mit!“
- Spray-Kurse
- Ausflüge
- Beratung und Begleitung

Fotoprojekt/Ausstellung :„Street Art“.

Workshop: Mädchenbilder in den Medien

Workshop: Muay Thai/Boxen

Zudem waren die Mitarbeiterinnen regelmäßig im Stadtteil unterwegs, um aufsuchende Arbeit zu leisten. Sie besuchten die Mädchen auf den Schulhöfen und im öffentlichen Raum.

### **Immobilie**

Im Februar 2012 besichtigten die Projektmitarbeiterinnen Räume (197qm) in der Schweidnitzerstr.13, im Lindenhofviertel, die in Übereinstimmung mit dem Träger Mädchenhaus Bremen e.V. für geeignet gehalten wurden. Das Mietverhältnis begann zum 1. Juli 2012. Der Umzug in die Schweidnitzer Straße fand am 21.06.2012 statt. Die 197qm Mietfläche beinhalten neben einer Teeküche und Sanitärräumen sieben Räume in der ersten Etage. Vermieter ist der Verein Planungswerkstatt e.V. Die Räume wurden im Laufe des Frühjahrs und Sommers grundrenoviert. Die Renovierung übernahm die WABEQ (Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft für Jugendliche und junge Erwachsene im Bremer Westen). Die Arbeiten wurden unter Anleitung von Auszubildenden, bevorzugt Mädchen und jungen Frauen, durchgeführt. Es wurden neue Böden gelegt, Wände gestrichen, die Sanitäreinrichtungen instand gesetzt, eine neue Küche eingebaut und die Bürostruktur aufgebaut. Die Funktionsräume werden seit der Eröffnung in Partizipation mit den Besucherinnen des Mädchenzentrums eingerichtet. Der pädagogischen Arbeit im Mädchenzentrum stehen eine Küche, ein Medien-, Atelier- und Bewegungsraum, eine „Lounge“, eine „Chillout Area“, ein Seminarraum sowie ein Büro mit einer kleinen Gesprächs- und Beratungsecke zur Verfügung.

## **Eröffnungsfeier des Mädchenzentrums**

Am 10. Oktober 2012 um 16 Uhr fand die Eröffnungsfeier des Mädchenzentrums statt.

Eingeladen als Gäste und Rednerinnen waren die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Frau Stahmann, Britta Claassen-Hornig, Stadtteilleitung Gröpelingen, Sozialdienst Junge Menschen und Margaretha Kurmann, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau. Ebenfalls konnten der Controllingausschuss und der Beirat des Stadtteils als Gäste begrüßt werden.

Die Feier ist von vielen Gästen, KollegInnen und KooperationspartnerInnen aus den Bereichen Bildung und Soziales, von Mädchen und Nachbarn besucht worden.

Die Gäste besichtigten die neuen Räume, die Ausstellung „Entstehung des Mädchenzentrums“ und genossen im Austausch untereinander das von der „Essklasse“ der Oberschule im Park zubereitete Buffet.

Die Mädchen aus der Beteiligungsgruppe „Eure Freizeit, Eure Räume Macht mit!“ fotografierten und nahmen mit der Videokamera die Veranstaltung auf.